

## Stimmen zum Festjahr



- » Vor allem durch die Wahrnehmung der langen Zugehörigkeit und großen Leistungen jüdischer Bürgerinnen und Bürger entstehen Respekt, Anerkennung und Zugehörigkeit. Gemeinsam wollen wir deshalb das jüdische Leben heute und seine 1700-jährige Geschichte sichtbar und erlebbar machen. «  
**Michael Blume**, *Beauftragter des Landes Baden-Württemberg gegen Antisemitismus*
- » Jüdisches Leben heute, das ist vielfältig, facettenreich, lebendig voller Schwung. Dafür bin ich zutiefst dankbar. Aber es ist auch immer noch bedroht, ja sogar wieder stärker bedroht in einer Zeit, in der Antisemitismus sich viel offener zeigt. «  
**Bundespräsident Frank Walter Steinmeier** *anlässlich des Eröffnungsauftritts des Festjahrs in der Kölner Synagoge im Februar 2021*
- » Jüdisches Leben ist Teil der deutschen Kultur und Gesellschaft. Die Nationalsozialisten haben versucht, es auszulöschen. So ist der Eindruck entstanden, das Jüdische gehöre nicht zu Deutschland. Es hat in diesem Land aber eine lange Tradition. Es ist ein Teil von uns und nichts Fremdes. Das möchten wir ins Bewusstsein rücken und sichtbar machen. «  
**Generalsekretärin Sylvia Löhrmann** *in einem Interview zum Festjahr 2021*
- » Ich bin der Überzeugung, dass die vielen digitalen Veranstaltungen die Möglichkeit bieten sich zu informieren und mal einen anderen Blick auf die jüdische Gemeinschaft zu werfen, statt nur mit erhobenem Zeigefinger am 9. November oder am 27. Januar an die *Schoah*, an den Holocaust zu erinnern, sondern auch die positiven Dinge, die die jüdische Gemeinschaft mit der christlichen Umgebungs-Gesellschaft in dieser Region, in diesem Land verbindet, hervorzuheben. «  
**Abraham Lehrer** *in einem Interview über das jüdische 2021*